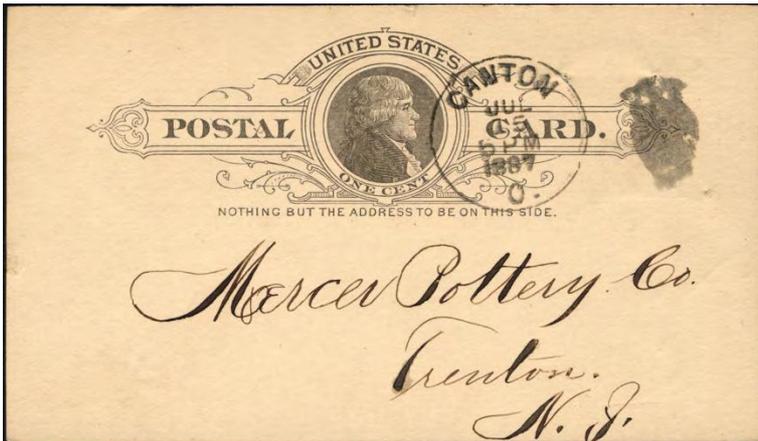


## Mein Lieblingsbeleg

KOENRAAD BRACKE

### Fancy Cancel aus dem 19. Jahrhundert

Schon ein kleines Kind erkennt an der Form des Vogels, dass es sich um eine Eule handelt. Der runde Kopf mit den großen Augen fällt sofort ins Auge, ebenso wie der gedrungene Körper. Eulen sitzen oft aufrecht und still, als würden sie alles aufmerksam beobachten. Ihre breiten Flügel und der kurze Schwanz machen ihre Silhouette selbst in der Dämmerung unverwechselbar.



Die Website des Smithsonian (Nationales Postmuseum der USA) zeigt eine wunderschöne Ganzsache (15. Juli 1887, 17 Uhr) mit einem Fancy Cancel einer Eule. Solche Stempel aus dem 20. Jahrhundert waren vor einigen Jahrzehnten noch relativ leicht zu finden. Auch heute noch tauchen sie gelegentlich auf, meist wenn Sammlungen älterer oder verstorbener Sammler nach und nach den Briefmarkenmarkt überschwemmen. Man sieht auch immer wieder schöne Stempel aus dem 19. Jahrhundert auf

Auktionen, doch für Sammler mit einem begrenzten Themenschwerpunkt wie „Eulen“ sind sie meist nutzlos, es sei denn, man lässt seiner Fantasie freien Lauf und sucht nach Querverbindungen. Die Suche nach diesem besonderen Stempel mit der Eule, von dem sich das für mich einzige bekannte Exemplar im Postmuseum befindet, gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Umso überraschter war ich, als mich ein Sammlerfreund einige Jahrzehnte später, im Jahr 2025,



darauf hinwies, dass in einer amerikanischen Auktion möglicherweise ein passender Beleg für mich angeboten würde. Es war ein nervenaufreibendes Warten, ob ich es tatsächlich ersteigern würde, aber anscheinend gab es kaum Gegenbieter, und so kam es, wie es kommen musste. Glücklicherweise wussten viele Mitbewerber nichts von der Auktion, denn zahlreiche internationale Aussteller mit allgemeinen Vogelsammlungen sind ebenfalls sehr an diesem Stück interessiert. Es ist nicht einfach, allen spezialisierten Auktionen einzeln zu folgen. Da ist es immer hilfreich, philatelistische Freunde im Ausland zu haben, die bei der Suche unterstützen können.

Dieser Brief wurde von Canton, Ohio, nach Pittsburgh, Pennsylvania, geschickt und am 16. Juli 1887 um 9 Uhr morgens abgestempelt - einen Tag (oder einen halben Tag) später als der Poststempel im Postmuseum. Die 2-Cent-Briefmarke war das Standardporto für eine Brief (von 1833 bis 1931).

Welche Eule könnte die Inspiration für diesen Stempel gewesen sein? Das lässt sich nicht so einfach sagen, da in dieser

Region mehrere Eulenarten vorkommen. Es handelt sich eindeutig um eine Eule mit Federohren, sodass Arten wie Schleiereule, Schneeeule und Streifenkauz, die dort ebenfalls anzutreffen sind, ausgeschlossen werden können. Am wahrscheinlichsten kommen der **Virginia-Uhu**, aber sicherlich auch die **Ostkreischeule** in Frage, die kleiner und gedrungener ist und in dieser Region am häufigsten vorkommt.

Mein Lieblingsbeleg

NIKO VAN WASSENHOVE

**Fancy Cancel aus dem 20. Jahrhundert**

Amerikanische Fancy Cancel, auch "Figurenstempel genannt", existierten im 20. Jahrhundert von 1927 bis 1934. Ein Dekret von 1924 verbot das Abstempeln von eingeschriebenen Briefen mit dem Ortsnamen auf dem Umschlag. Dies sollte sie von regulärer Post unterscheiden. Große Postämter verfügten über spezielle Stempel, viele kleine jedoch nicht. Daher verwendeten die örtlichen Postmeister weiterhin die üblichen Ortsstempel.

Erst nach Wiedereinführung des Dekrets im Jahr 1927 wurden Sonderstempel mit dem Namen des jeweiligen Ortes oder, in einigen Fällen, mit Buchstaben oder anderen Figuren hergestellt. Dies erklärt die Existenz Hunderter von Stempeln, von denen viele selten bis sehr selten sind und bei Händlern und Auktionshäusern hohe Preise erzielen. Aus dieser Zeit sind 87 verschiedene Stempel mit Vogelmotiven bekannt.

Es gibt Geschichten von Sammlern, die viele kleine Postämter aufsuchten, um sich selbst speziell angefertigte eingeschriebene Briefe zu schreiben. Es gab sogar einen Sammler und Stempelhersteller namens Dr. B.R. Bales, der seine eigenen Stempel herstellte und durch die Region reiste, um sie anzubieten.

Dieser Schwanenstempel aus Swan, Iowa, herausgegeben im November 1933, zählt zu den seltensten Vogelstempeln. Nur zwei Exemplare sind aus unseren Exponaten bekannt: dieses mit der Nummer 27 und ein zweites mit der Nummer 32, das in Damian Lages



Exponat „Fascinated in feathers – how birds inspire people“ zu bewundern ist. Grundsätzlich durften diese Stempel nur für Einschreiben verwendet werden. Eine bekannte Ausnahme bildet jedoch der Brief aus Blue Jay, der ein blaues Bild eines Blauhähers zeigt. Es sind keine eingeschriebenen Briefe mit diesem Stempel bekannt, nur "First Class".

Fancy cancel nach 1934 dürfen nicht in Ausstellungsexponaten gezeigt werden. Zu dieser Zeit wurden diese Stempel als Entwertungen verboten. Zwischen 1935 und 1937 wurden mehrere nicht postalische Stempel verwendet. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Briefe an die Familie Logan (Kansas). Dies sind private Stempel, die zusätzlich zum Ortsstempel angebracht werden.

Quelle:

Läge D. 1998. Die Fancy Cancellations (Figurenstempel) der USA. Rundbrief 90: 03-18. Motivgruppe Ornithologie. Arbeitsgemeinschaft im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

## Russisch-Japanischer Krieg

Die Wurzel des Konflikts liegt in der tief verwurzelten Rivalität zwischen Japan und Russland um die Kontrolle strategischer Gebiete in Ostasien, insbesondere Korea und der Mandschurei. Beide Länder betrachteten diese Regionen als entscheidend für ihre wirtschaftliche Expansion und ihre Sicherheit. Während Russland seinen Einfluss im Süden ausdehnen wollte, war Japan bestrebt, seine Interessen zu schützen und zu stärken, was zu einer angespannten Situation führte, in der diplomatische Verhandlungen letztlich scheiterten.

Der Krieg begann offiziell im Februar 1904 mit einem Überraschungsangriff der japanischen Marine auf die russische Flotte in Port Arthur. Im Verlauf des Konflikts fanden mehrere bedeutende Schlachten zu Land und zu Wasser statt, darunter die berühmte Schlacht von Mukden und die Schlacht von Tsushima. Mithilfe moderner Taktiken und einer gut organisierten Logistik errangen die Japaner mehrere Siege und untergruben die Moral der russischen Truppen schwer.

Die Folgen des Krieges waren weitreichend. Für Japan bedeutete der Sieg einen enormen Zuwachs an Prestige und Einfluss, sowohl regional als auch global. Russland hingegen sah sich mit inneren Unruhen konfrontiert, die letztendlich zur Revolution von 1905 beitrugen. Der von den Vereinigten Staaten vermittelte Vertrag von Portsmouth beendete den Konflikt formell und erkannte den japanischen Einfluss in Korea und Teilen der Mandschurei an. Dieser Krieg demonstrierte, dass ein asiatisches Land in der Lage war, eine europäische Macht zu besiegen – ein Ereignis, das weltweit große Auswirkungen hatte und die internationalen Beziehungen nachhaltig veränderte.

Das Auge eines **Habichts** kann Farben wahrnehmen und seine Netzhaut enthält mehr lichtempfindliche Zellen als bei jedem anderen Wirbeltier, insbesondere viele farbempfindliche Zapfen in den beiden gelben Flecken. Die Augen des Habichts sind perfekt auf die Jagd in dichten Wäldern mit hoher Geschwindigkeit abgestimmt. Sie zeichnen sich durch tiefrote bis orangefarbene Iris bei ausgewachsenen Tieren (gelb bei Jungvögeln) und einen markanten weißen Augenbrauenstreifen aus, der die Tarnung durchbricht. Sie besitzen eine schützende, durchscheinende Nickhaut zur Reinigung und zum Schutz der Augen sowie große, röhrenförmige Augen, die wie Teleskope funktionieren und so große, detailreiche Bilder erzeugen.



*Mein Lieblingsbeleg*

HANS VAN DER SANDEN

**Ein Brief von Fowler Crane**

Fowler Crane war der Sohn von Elihu Crane. Elihu Crane stammte von walisischsprachigen Quäker-Siedlern aus Albion im Erie County, Pennsylvania, USA, ab. Fowler Crane wurde 1792 in Albion geboren. 1833 gründete er das Dorf Cranesville im Erie County, Pennsylvania. Cranesville liegt zwei Meilen nördlich von Albion.

Dort errichtete er ein Gasthaus, einen Gemischtwarenladen und eine Aschefabrik. Eine Aschefabrik ist eine chemische Anlage, in der aus Holzasche Alkali gewonnen und anschließend zu Kali verarbeitet wird. Kali wird unter anderem zur Herstellung von Alaun, Salpeter, Seife, Glas und Schießpulver verwendet. Die Laubwälder um Cranesville waren ideal für die Holzaschegewinnung, da sie einen hohen Anteil an natürlichen Salzen enthielten.

1841 wurde Fowler auf dem Crane-Friedhof in Albion beigesetzt. Er hatte vier Geschwister. Er blieb unverheiratet und kinderlos.

Laut einer Volkszählung von 2020 hatte das Dorf Cranesville 572 Einwohner. Es entwickelte sich daher nie zu einer größeren Stadt. 1964 wurde das 1.600 Hektar große boreale Torfmoor „Cranesville Swamp Reserve“ gegründet, das unter anderem dem **Kanadakranich** ein Zuhause bietet.

Fowler Crane und seine Familie waren von 1832 bis 1971 die Postmeister der Gegend.

Warum ist dieser Brief so schön?

Ich sammle seit Jahren Briefmarken, Stempel und Postwertzeichen mit Bezug zu Kranichen. Der Name „Crane“ auf diesem Brief fiel mir sofort ins Auge. „Crane“ scheint in England eine Bezeichnung für eine große, schlanke Person zu sein, die einem Kranich ähnelt. Der Familienname Crane könnte daher rühren, dass Kraniche einst in der Nähe ihrer früheren Heimat in England vorkamen.

Fowler Crane benannte das von ihm gegründete Dorf Cranesville. In einem Brief aus dem Jahr 1843 wurde der Ortsname noch zweisilbig geschrieben: Cranes Ville. Der Vorname Fowler bezeichnete ursprünglich jemanden, der Wildvögel zur Nahrungsbeschaffung jagte. Fowler ging möglicherweise häufig auf die Jagd und erlegte regelmäßig in der Gegend heimische Kraniche, um sie in seinem Laden in Cranesville zu verkaufen.

Postmeister Fowler Crane durfte den Brief unfrankiert abschicken, ein ihm zustehendes Privileg (siehe oben rechts im Brief).

